

hofer's

Singerstraße Nr. 15,
in Reichsapfel.

Ursprünglich als Universal-Pillen
genannt, verdienen letz-
tere, da es in der That
ist, in welcher diese Pillen
ihre wunderthätige Wirkung
in den verschiedensten Fällen, wo viele
Arten angewendet wurden, ist
sehr bewährt und nach kurzer Zeit
Schachiel mit 15 Pillen 21 kr.,
mit 5 kr., bei unfruchtbar-
keit.

Die Kosten des Geldbetrages kostet
einige der vielen Dankschreiben
wieder nachkommen kann.
Vor dieser meiner Danks-
agung bitte ich Sie zum Wohl-
leiden des Leidenden Gebrauch zu
machen und es ohne gleich-
zeitige wiederholte Anwendung
von zwei Rollen Pillen und
zwei Stöckchen oberer Seite
Mit bester Hochachtung
Alois Novak, Obergärtner.

Einer Wohlthäter! In der
Voraussetzung, dass alle Ihre
Arzneien von gleicher Güte
sein dürften, wie die berühmte
Frostbalsam, die in seiner
Familie mehreren veralteten
Frostbälgen anzuwenden
Hauterkrankungen zu heilen
sich bewährt hat, nehme nun
durchaus keinen Anstand,
Ihnen zu gestehen, dass mein
Lid nach vierwöchiger
dauernder Gebrauchs-
genuss und gar behoben ist und ich
Ihre Kräfte meiner Bekannten
diese Pillen aufs eifrigste
empfehle. Ich habe auch
nichts dagegen einzuwenden,
wenn Sie von diesen Zeilen
öffentlich — jedoch ohne
Namentnennung — Gebrauch
zu machen wollen.

Hochachtungsvoll C. v. T.
Wien, 20. Februar 1861.

Augen-Essen, von Ho-
mann, 1 Flasche 2 fl. 50 kr.,
1/2 Flasche 1 fl. 50 kr.

Pulver gegen Fuss-
schwamm, 1 Schachtel 5 kr.,
mit Franco-Zusendung 75 kr.

Tannochmin-Pomade
von J. Pserhofer, seit einer
langen Reihe von Jahren als
das beste unter allen Haar-
wuchsmitteln von Ärzten an-
erkannt. Eine elegant ausge-
stattete grosse Dose 2 fl.

Universal-Pflaster.
von Prof. Steudner bei Hieb-
und Stichwunden, bösaartigen
Geschwüren aller Art, auch
alten, periodisch aufbrechen-
den Geschwüren an den Fü-
ßen, beim Fingerwurm, wun-
den und entzündeten Brüsten
und ähnlichen Leiden viel-
fach bewährt. 1 Pflaster 50 kr.,
mit Franco-Zusendung 75 kr.

Universal-Reinigungs-
salz von A. W. Bahrich, Ein
vorzügliches Hausmit-
tel gegen alle Folgen gestör-
ter Verdauung, als: Kopfsch-
windel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-leiden.
Verstopfung etc. 1 Paket 1 fl.

Franzbranntwein.
1 Flasche 60 kr.

Manchen Präparaten sind noch
seltene Zeitungen angehängt,
welche die neuesten Erfindungen
vorwärts nicht am Lager befindlichen
empfindlich und billigst besorgt.

Post werden schnellstens effek-
tive Besorgung oder Nachnahme des
Geldes.

Sendung des Geldbetrages (am
Posten) stellt sich das Porto be-
sonders an.

Einler in Reschitzka.

Pränumerationspreise:
Die „Berzava“ erscheint jeden
Sonntag und kostet mit freier
Postverendung oder Zustellung
in's Haus:
ganzzährlig fl. 4.80
halbjährig fl. 2.40
vierteljährig fl. 1.20
Einzeln Nummern 10 kr.
Man pränumerirt am Einrich-
ten mittelst Postanweisung bei
der Administ. der „Berzava“.
Literarische Beiträge und An-
noncen werden bis längstens
Freitag Mittag erbeten.
Anonyme Zuschriften finden keine
Rückantwort. — Manuskripte
werden nicht zurückgestellt.
Die „Berzava“
bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava.

Reschitzka-Woglaner Wochenblatt.

(Organ des Vereines zur Verbreitung der ungarischen Sprache in Resiczabánya.)

Nr. 5.

Reschitzka, (Südungarn) 29. Jänner, 1868.

XIII. Jahrg.

Kulturvereinswesen.

Die neueren Geschichtsschreiber bezeichnen gewöhnlich das Jahr 1825 als das Jahr des Neuwachens der ungarischen Nation, und unter den Ersten, die zum Bewusstsein des nationalen Aufstieges gelangt sind und dieses Bewusstsein mit Patrioteneifer in ihren Mitbürgern zu erwecken bestrahlt waren, war der Graf Stefan Széchenyi. Er erhob das Banner, er verlieh Worte den lang genährten Aspirationen der Väter unserer Nation, betrat sich das Gebiet der Reformen, hielt überzeugt, daß der nationale Fortschritt von der stufenweisen Umgestaltung der sozialen und politischen Verhältnisse Ungarns bedingt ist. Sein Schicksal erkannte aber auch, daß eine Reform, ein Fortschritt und die Umgestaltung gesammter Faktoren des nationalen Lebens unmöglich ist, wenn diesem nicht die geistige Bildung vorangeht. In der Theorie kann irgend eine politische Verfassung noch so schön sein, doch wenn diese den Höhepunkt der sozialen Bildung übersteigt, bleibt sie fruchtlos, ja sie kann sogar in manchen Beziehungen gefährlich werden. Für ungebildete Völker bleiben die schönsten Prinzipien lebensunfähig, denn es fehlt das Verständnis sie zu begreifen, es fehlt ihnen die Fähigkeit, sie fruchtbringend zu machen.

Széchenyi schuf vor Allen die Akademie der Wissenschaften, diese erlor er für das erste Glied in der Kette der nationalen Bildung. Daß die Volkvertretung für die beste Regierungsform gehalten werde, ist es notwendig, daß deren Grundstein die Wissenschaft und die Bildung sei. Dies ist das Erste, denn ohne ihr läßt sich weder ein entwickeltes Gewerbe, noch eine vernünftige National-Oekonomie denken. Die Nation erkannte auch in dem initiativen großen Geist Széchenyi's das Ideal, nach dessen Verwirklichung sie streben muß, wenn sie zu leben, wenn sie weiter zu bestehen wünscht.

Europa hat einen schon sehr fortgeschrittenen Standpunkt eingenommen; Ungarn, nicht durch eigene Schuld sondern durch die mißlichen Verhältnisse hintangehalten,

konnte mit der europäisch fortschreitenden Cultur nicht Schritt halten; aber nachdem durch den großen Széchenyi die Parole einmal ausgesprochen war, kamen die gesammten Faktoren der ungarischen Gesellschaft in Bewegung, mit edler Begeisterung bewillkommneten sie die neue Epoche; zu lernen, sich zu bilden und durch dies zur Wohlthat zu gelangen, die Kraft der Nation zu entwickeln, — dies hielten alle vor Augen und ohne die Bescheidenheit zu beunruhigen, kann man sagen, daß wir einen Fortschritt machten.

Daß in dem Feuer der Begeisterung mehr geistlich, als was und wie viel bei ruhiger Ueberlegung vollbracht werden hätte dürfen, daß der Fortschritts-eifer die Nation hier und da auf Irrwege leitete, kann nicht gelugnet werden. Die Nationen schreiten nicht immer nach den Prinzipien der pedanten Logik vor, die edle Leidenschaft führt jene oft mit einem Male weiter als die strengste Berechnung. Die unendliche Weisheit der göttlichen Vorsehung gibt solchen Nationen immer die Correctiva ihrer Verirrungen, welche sie, wie die ungarische ihrer Gnade besonders theilhaftig werden läßt. Aber in dem Trange des Fortschrittes, in jenen Vistreden, daß wir die Verjüngung von Jahrhunderten einholen müssen, daß wir also in jeder Richtung arbeiten müssen; in jenem Bestreben, daß wir uns bildend in all diesem erstarren, meigte sich in neuerer Zeit ein Gedanke, ein Gedanke, welcher so wahr er ist, einen gerade so großen Einfluß haben wird auf unsere weitere nationale Entwicklung. Und dieser Gedanke ist jener, daß man die nationale Bildung verallgemeinern muß; daß man zur Arbeit, welche dies zu verwirklichen berufen ist, alle Bewohner des Landes zuziehen muß, daß wie gemeinsam der Ruhm der Vergangenheit war, so gemeinsam sei die zukünftige Größe; daß wie wir Alle litten und leidend dies Vaterland erhielten, so seien Alle theilhaftig an der Arbeit, welche jenem eine Beständigkeit in der Reihe der gebildeten Nationen sichere. So entstand die Idee der Kulturvereine.

Der Zweck dieser Vereine, näher betrachtet, ist: den Bewohnern nicht ungarischer Zunge unseres Vaterlandes die Erlernung der Staatsprache zu ermöglichen, daß somit denselben der volle Genuß der gemeinsamen bürgerlichen Rechte von Seite des Staates geboten werden könne; daß Niemand sei, dem die Staatsämter zufolge der Unkenntnis der Staatsprache vorzuziehen bleiben müßten und daß das Verhältnis zwischen Staat und dessen Bürgern wahrhaftig ein solches sei, wie das zwischen Vater und seinen Kindern.

Es ist evident, daß heutzutage die Erlernung der ungar. Sprache nicht mehr als Pflicht, sondern vielmehr als Recht erachtet wird, denn die richtige Auffassung strempelt diese Anschauung nun schon zu einem solchen Begriff, der die Immunität der moralischen Imputabilität umgreift.

Wir können eine Nation ihrer glänzenden Organenheit willen schätzen, ja sogar bewundern, jedoch nur in dem Falle können wir sie lieb gewinnen, wenn wir dieselbe auch in ihrer Sprache kennen lernen, oder aber wenigstens kennen lernen wollen; denn dieselbe erschließt uns das verborgenste Innere ihres Herzens, sie macht uns mit kindlicher Vertraulichkeit mit jedem ihrer Gedanken vertraut, weicht uns in all' ihre Geheimnisse ein und ist im Stande, aus Todfeinden die besten Freunde zu ziehen.

Die hauptsächlichste Aufgabe des „Vereines zur Verbreitung der ungar. Sprache“ aber ist eben, die Sitten, die Denkungsweise, die Sprache, die Literatur, die historische Mission der ungar. Nation bekannt zu geben, um somit die gegenseitige Liebe der auf einer Scholle lebenden Völker zu sichern; denn wahr ist der alte Spruch: „Ignoti nulla cupido“.

Mit Bestimmtheit glauben wir, daß in dieser Beziehung ein jeder Patriot auf gleiche Weise empfindet; daß unterer friedlichen, das Recht ehrenden Wirksamkeit das Mißtrauen aus den Herzen zu entfernen ge-

FEUILLETON.

Die Stiefmutter.

Eine häusliche Skizze.

(Schluß.)

Fassunglos, in stummen Entsetzen stehen die Eltern vor dem verlassenen Bett, aber nur einen Augenblick währt bei der jungen Frau dieser Zustand, dann beginnt sie Susanna ins Verhör zu nehmen. Frage auf Frage stellt sie, und jede Antwort, die sie erhält, bestätigt die erst leise in ihr aufgedämmerte Ahnung, daß das Kind vor ihr, der neuen Mutter, die Flucht ergriffen. Und wie sie nun weiter sich berichten läßt von der schwärmerischen Sehnsucht der Waise nach der verstorbenen Mutter, von ihren Wanderungen nach dem Friedhofe und den unklaren Vorstellungen, die sie sich über den Verbleib und Zustand der Seligen gebildet, da ist es ihr kaum noch zweifelhaft, wohin der Flüchtling sich gewendet. Einige rasche Worte der Verständigung zu dem bekümmerten Vater, ein hastiger Befehl von dessen Seite an das Hausmädchen, das mit der Schürze vor den Augen dabeisteht, und ohne die Reißkleider abzulegen, ohne nach der langen, nächtlichen Fahrt sich die geringste Rast oder Erquickung zu gönnen, bestreift das junge Paar in wenigen Minuten oberhalb den Wagen und fort geht es in stürmischer Eile auf dem Wege, den vorher die kleine Meta genommen, dem Friedhofe zu.

Es hat aufgehört zu schneien, und eine klare Winter-sonne beleuchtet die Todtenstadt. Alles schweigt und ein-

jam, nur der fröhliche Schrei eines Vogels unterbricht zuweilen die Stille. Aber jetzt kündigt der Schnee unter menschlichen Tritten, — ein kanges Elternpaar eilt die Gänge entlang, späht angstvoll umher, — überall die gleichmäßige, weiße Decke; die goldenen Flügel des Engels blitzen im Sonnenschein ihnen entgegen, sie sind am Ziel ihrer Wanderung, — auch hier die blendende, ununterbrochene Schneedecke über dem Grabhügel und keine Spur von der kleinen Meta. Enttäuscht, verzagend wendet sich der Vater zum Gehen und will die junge Gattin mit fortführen; die aber steht wie gebannt, ihr von Angst und Liebe geschärft Auge hat etwas entdeckt, ein kleines, farbiges Etwas, das, von dem untersten Gezweig des Lebensbaums emporgehalten, aus dem Schnee leuchtet. Im nächsten Augenblick hat sie es erfaßt und weiter hervor-gezogen, — siehe, es ist der Zipfel eines kleinen, blauen Tuches, — und nun wirft sie blitzschnell mit den zarten Händen den Schnee zur Seite und fördert die ganze lebenslose Gestalt des Kindes zu Tage.

Wochen sind vergangen, in denen Meta heiß mit dem Tode gerungen. Nachdem sie noch in dem Wagen, der sie vom Friedhofe gebracht, vom warmen Reisepelz des Vaters umhüllt und an seiner Brust zum Leben erwacht, hat sie in wilden Fieberphantasien sich bald von der Stiefmutter bedroht, bald in eifrigem Schreieifer mit verzagenden Kräften auf der Flucht, bald bei der todtten Mutter gesehen. Wenn sie aber dann, von Angstschweiß gebadet, emporstirzt, war immer eine weiche, schöne Hand bereit gewesen, ihr die Stirn zu fühlen, das Köpfchen zu richten und erquickende und beruhigende Säfte zu reichen, und diese Hand, dies holde Gesicht, das sich über sie

neigte, diese milde Stimme hatten sich in ihre Fieberträume verwebt, daß sie meinte, es gehöre das alles ihrer Mutter, die die Pforten des Grabes aufgethan habe, um sie zu sich zu nehmen und ihr schügend, helfend nahe zu sein. Dann wieder war ihr die Angst gekommen, das Mutterlein könnte sie verlassen und der Gewalt der Stiefmutter preisgeben, und sie hatte fest und zitternd die schlanke Hand umklammert und mit eindringlicher Bitte gefleht, nicht von ihr zu gehen, — und sie war auch nicht von ihr gewichen, die treue Pflegerin, weder Tag noch Nacht.

Heut endlich scheint die Krankheit gebrochen; aus langem, erquickendem Schlummer ist Meta aufgewacht und blickt verwundert um sich. In einem Lehnstuhle dicht an ihrem Bett liegt eine schlafende Frau, deren schönes Gesicht die Spuren äußerster Erschöpfung zeigt; eine ihrer Hände ruht auf des Kindes Bett. Wer ist das? So bekannt sind ihr die Züge, und diese Hand mit dem Ringe, — ja, die kennt sie, die kennt sie, die hat ihr wohlgethan, sie beschützt, die hat sie in höchster Angst gesucht und umklammert. Wie war doch das alles? Still grübelnd liegt Meta und verjündet, die unklaren Erinnerungen zu jammeln, bis alles deutlich vor ihrem Geiste steht. An diesem ihrem Bett hat man zu irgend einer Zeit davon gesprochen, daß eine Stiefmutter kommen soll, — bald, bald, — und sie hat es gehört, weil der Lärm im Hause sie früher als sonst gewarnt, und sie ist geflohen, in Schnee und Kälte ist sie zu ihrem Mutterlein gegangen. Da muß sie lange geschlafen haben und heut, da sie erwacht, ist das Mutterlein bei ihr und ist auch schon längst bei ihr gewesen; und nun wird sie auch keine Stiefmutter haben, nein, das leidet die Mama nicht, ihre

Inserate
werden gegen Barzahlung
abgenommen. Die dreispaltige
Petitzeile oder deren Raum be-
einmaliger Einschaltung kostet
5 kr., bei mehrmaliger Ein-
schaltung 4 kr. — Stempelgebühr
für jede Einschaltung 30 kr.
Offener Sprechsaal und Eingee-
sendet die Zeile 10 kr.
Inserate übernehmen in Wien
die Annoncen-Expeditionen: Ma-
doli, Röhle, Gattner & Wöhrer
(E. M. M.), Alois Eppel, M.
Tues, Heinrich Schalek, J. Tan-
neberg, und Alois Stein. In
Budapest N. R. Goldberger.
In Frankfurt a. M. G. L.
Tausch & Co. In Paris die
Agence Havas Rue Notre-Dame 43.

lingen wird, um mit vereinter Kraft durch Zielgering der Bildung — der Wohlfahrt unseres gemein samen Vaterlandes Vorſchub zu leiſten.

In dieſem Sinne begrüßen wir herzlich die dies-jährige ordentliche Generalverſammlung des „Vereines zur Verbreitung der ungarischen Sprache in Reſiczabánya.“

Komitats-Angelegenheiten.

Die außerordentliche Kongregation fand am 14. d. M. unter Vorſitz des Herrn Obergeſpan's Em. v. Szabafly ſtatt. Der Vorſitzende drückte ſein Bedauern darüber aus, daß in Folge der eingetretenen ſtrengen Kälte nur wenig Mitglieder erſchienen ſind und indem er die im neuen Jahre zum erſtenmale Erſcheinenden herzlich begrüßte, ordnet er die Behandlung der angemeldeten Gegenstände an.

Die am 16. November ſtattgefundenen Wahlen der Anſchlußmitglieder wurden endgültig verſifizirt.

Die Einladung des Torontaler Komitats — anſichtlich der feierlichen Eröffnung des neuerbauten Komitatsſaales und der Enthüllung des Porträts Sr. Exzellenz Koloman von Tisza, — wurde mit Freude zur Kenntnis genommen und beſchloſſen, daß an den Feiertagen unter Führung des Herrn Obergeſpan's eine aus den Herren Vicsel, Graf Ernő Viſſingen, Baron Jul. Bruckenthal, M. Baid und N. Paulovich beſtehende Deputation erſcheinen wird.

Da die präliminirten Militärbequartierungsanſuchen durch die im vorigen Jahre in unſerem Komitate ſtattgeſunden größeren Uebungen mit 12000 fl. überſchritten wurden, beſchloß die Kongregation zur Deckung dieſes Defizits eine 1/2 %ige Ertragsteuer auszuwerfen.

Es gelangte zur Reviſion das Präliminar pro 1888 der Vermögensgemeinde des 13. Grenzregiments. Hierbei wurde der auf 600 fl. präliminirte Gehalt eines Anſchluß-Mitgliedes auf 500 fl. herabgeſetzt; die 4070 fl. vorragende Summe für 5 Rechnungsoffiziale wurde geſtrichen. Als Ertrag der Fiſcherei und der Jagden ſind 310 fl. präliminirt; da dieſe Summe aber mit dem Territorium in keinem Verhältniſſe ſteht, wird eine annehmbarere Verwerthung empfohlen. Nach dem Ertrag der Zinsanſprüche der Vermögensgemeinde (840 fl.) wurde bemängelt.

Der Beſchluß der Gemeinde Lugos bezüglich der Einteilung der Gemeinde in 7 Wahlbezirke (2 in Deutſch- und 5 in Roman-Rugos) wurde gutgeheißen.

In den Verwaltungs-Anſchluß wurden gewählt: M. Pélán auf 2 Jahre, M. Gyorgyevics auf 1 Jahr. In den Central-Anſchluß J. Csákányi

Zur Subſtituirung des Komitats-Oberſekals im Verwaltungs-Anſchluß wurde der Biſchof Herr N. Prostem gewählt.

Auch andere weniger wichtige Angelegenheiten wurden erledigt, mit Ausnahme der in der nachträglichen Tagesordnung aufgenommenen, da dieſelben nicht gehörig verhandelt wurden.

In Interesse des öffentlichen Dienſtes wurden die Herren Dr. J. Nádás in Dravicza, und Dr. Lichtfuß in Székla zu Honorar-Bezirksärzten ernannt.

Die Sitzung des Verwaltungsausschusses fand am ſelben Tage Nachmittags 4 Uhr ſtatt. Wir berichten hierüber in Folgendem:

eigene liebe Mama. Ein unbeschreibliches Gefühl von Glück und Sicherheit durchströmte die Brust der Genesenden; sie sah die mütterliche Hand, fährt sie zu ihren Lippen und ruft inbrünstig: Da bleibst jetzt immer bei mir, Mama, gehst nicht mehr ins kalte Grab, — und die Stiefmutter darf nicht kommen? — Erstickt fährt die junge Frau aus dem Schlaf, aber ein Blick in das klare, bewußte Auge, das lächelnde Gesicht des Kindes zeigen ihr die glückliche Wandlung. „Du gehst nicht fort, Mama,“ steht Meta wieder, „bitte, bitte, sage es mir, und die Stiefmutter darf mir nichts thun?“ „Nein, nein, Herzguckind,“ jubelt die Beglückte, „ich gehe nicht von dir, und du sollst keine Stiefmutter haben. Sieh, deine Mama ist zwar bei den Engeln Gottes im Himmel, aber weil sie von da nicht zu dir kommen kann, hat sie mich geschickt, daß ich an ihrer Stelle bei dir bleibe und dich liebe und versorge, grade wie sie es that. Von ihrem Grabe habe ich dich mir geholt, — willst du mich nun auch lieb haben und als dein Mütterchen ansehen?“ — Fester und fester umklammerten die kleinen Hände die weiße, schlanke mit dem goldnen Reif, voll seligen Vertrauens heften sich die blauen Kinderaugen auf das liebevolle Gesicht, und wie die Frau sich nun über das Bettchen neigt, da nuscheln ihren Nacken zwei kleine Arme und eine zärtliche Stimme flüstert: „Ich bin ja so froh, daß die Mama dich zu mir geschickt hat, — ich hab dich ja so lieb, meine einzige, liebe, goldne Mutter!“

E. Ludwig.

Die Liste der Reichstagsabgeordnetenwähler pro 1888 wurde endgültig festgestellt.

Es wurde angeordnet, daß die Oberstabsrichter bis Ende Februar die Gemeindecassen mit besonderer Rücksicht auf die Gemeindeobligationen untersuchen mögen, ob diese gesichert sind oder nicht, und daß sie hierüber bis 15. März Bericht erstatten mögen. Die grundbücherlich nicht gesicherten und mit Zinsenrückständen belasteten Obligationen müssen der Comitatsverwaltung eingereicht werden.

Die Sicherheitszustände des Comitates waren im verfloßenen Monate zufriedenstellend.

Nachstellung findet bis zur Beendigung der Hauptaffentierung nicht statt.

Es wurde angeordnet die Vorarbeiten behufs Konſkription der im Falle einer Mobilität nötigen Gebäude und Pferde zu ordnen.

Der Zustand der Comitatsstraßen ist ein zufriedenstellender; die Communalisation wurde nirgends unterbrochen, 82% des gelieferten Schotter wurde übernommen 5% als mangelhaft zurückgewiesen und die Lieferung der fehlenden 13% angeordnet. Von den begonnenen 129 Bauwerken sind 97 fertiggestellt, die übrigen mühen wegen der eingetretenen schlechten Witterung eingestellt werden.

Als Roborabildung sind eingelassen 13598 fl. 92 kr., Rückstand 27.890 fl. 91 kr.

Im Monate November waren 2825 unerledigte Akten geblieben, hiezu kamen im Monate Dezember 6893 Stück; von diesen wurden erledigt 4170, Rückstand 2723 Stück.

Der Biſchofsbericht wurde genehmigend zur Kenntnis genommen und die Entreibung des rückständigen Roborates binnen 30 Tagen angeordnet.

Laut Bericht des Oberphysikus war der Gesundheitszustand des Komitats im Dezember ungünstiger, als im vorigen Monate. Auf vielen Orten konnten infizierende Krankheiten konstatiert werden. Gestorben sind im Monate Dezember 762 Personen, darunter 145 Kinder unter 7 Jahren.

Am Steuer sind eingelassen 227034 fl. 12 kr. Rückstand an direkten Steuern 657.684 fl. 58 1/2 kr., an Militärbefreiungsteuern 83.904 fl. 72 kr. Gegen 56 Gemeinden wurde die Verantwortung ausgesprochen. Im Jahre 1887 wurden an Steuern in Folge elementarer Ereignisse insgesamt 103.393 fl. 66 kr. abgeschrieben.

Aus dem Berichte des Schulinspektors entnehmen wir, daß an vielen Orten der Schulbesuch zu Folge der strengen Kälte ein sehr mangelhafter war; in der Gemeinde Padina Rahei ſteht der Unterricht, da weder die Kirchgemeinde, noch die Staatsbahn für das nötige Heizmaterial sorgen will. In Csiklva wird für die erledigte Stelle ein Konkurs ausgeschrieben. In Karanjesbes haben die Kaufleute aus eigener Initiative eine Handelsschule gegründet.

Die übrigen Berichte enthielten nur statistische Daten. In dieser Sitzung wurden auch mehrere Subkommissionen konstituiert.

Wochen-Chronik.

Der Sparclub, III. Gruppe hielt am 21. d. M. Abends 6 Uhr unter Vorſitz des Herrn Dr. Schopj im Hotel Csabj ſeine diesjährige ordentliche Generalverſammlung. Der vorgelegte Bericht des Ausschusses weist folgende Daten auf: Aktiva Effekten 11680 fl. 88 kr. Rückständige Einzahlungen 34 fl. Cassareſt 118 fl. 97 kr. Paſſiva Kapitaleinzahlungen 11616 fl. Reſerve zur Courſdifferenz 217 fl. 85 kr. Der Courſverluſt am 31. Dezember — an welchem Tage die Papiere bekanntlich sehr niedrig standen — war 213 fl. 78 kr. Diese Summe ist aber durch die obige Reſerve gedeckt ſo daß ein plus von 407 erübrigt wurde. Dieser Bericht, ſowie der der Rechnungscommission wurde zur Kenntnis genommen und dem Ausschusse das Abſolutorium erteilt. Als Reviſoren wurden die Herren Sommer, Schulz und Avoczy gewählt. Die Funktionäre und der Auſſchuß wurden mittelst Akklamation wiedergewählt, mit Ausnahme des ſcheidenden Försters Weidmann, an deſſen Stelle Herr Oberförster Demel gewählt wurde. Von den Anträgen erwähnen wir den des Herrn Frankl, welcher den Ankauf von 2 Credit, 1/2 1864-er und 1/2 1860-er Loſe empfahl. Dieser Antrag wurde angenommen und hierauf die Sitzung geſchloſſen.

Ein fürchterlicher Tod. Am 26. d. Mts. Nachmittags 1/2 Uhr ereignete sich in der Buddlingshütte ein entſetzlicher Unglücksfall, welchem unſer allgemein geachteter Mitbürger, Herr Martin Grill, Meister der Buddlingshütte und ein eifriges Mitglied des Turn-, Feuerweh- und Gesangsvereines im besten Mannesalter, in ſeinem 31. Lebensjahre infolge eigener Unvorsichtigkeit zum Opfer fiel. — Herr Martin Grill war nämlich an dem obenwähnten Tage mit der Reſſung von Waggonachsen beſchäftigt, welche derselbe auf in halber Manneshöhe befindlichen und an die Unterlage nicht befestigten Schienen

gegen das eine Ende berietten, welches über die Unterlage um ein bedeutendes Stück hervorragte, zwischen den Schienen ſtehend, vor ſich hinrollte. Auf den Schienen beſanden ſich inſgeſamt 14 Achſen. Als er 10 derſelben ſchon gegen das hervorragende Ende gerollt hatte, drückten dieſelben die Schienen zu Boden und die am anderen Ende der Schienen noch beſindlichen 4 Achſen rollten nun über den Körper des Unglücklichen hinweg und zermalmten den Kopf deſſelben. Der Hilſen, den der Unglückliche ausſtieß, als er das Heranrollen der vier Achſen wahrgenommen hat, war ſein letztes Lebenszeichen; denn als man dem Ruſe folgend herbeieilte, fand man den Unglücklichen in ſeinem Blute mit zerſtelltem Haupte und gebrochenem Arme. Der blutbefleckte Leichnam wurde ſofort in das hieſige Verſpital überführt, von wo er noch am ſelben Tage in ſeine Wohnung übertragen wurde, und am 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, nebst zahlreicher Beihilgung der Leidtragenden, der Brauten u Arbeiter, des Turn-, Gesangsvereines und Werkſtelle zur ewigen Ruhe beſtattet wurde. Der Unglückliche hinterläßt eine tiefbetäubte Wittwe und mit ihm verlor die Braut einen tüchtigen Meister, die verſchiedenen Vereine ein eifriges Mitglied und ſeine zahlreichen Freunde einen treuen Kameraden; dies bezugten auch die zahlreichen Kränze, welche dem ſo früh Dahingegangenen von Seite derſelben gewidmet wurden. Ehre ſeinem Andenken, und Friede ſeiner Niſche!

Generalverſammlung. Der hieſige Arbeiter-Conſum-Verein wird am 5. Febr. Nachmittags um 2 Uhr ſeine 17. ordentliche Generalverſammlung in dem geſellſch. Schullokale abhalten.

Affentierung. Zur diesjährigen Affentierung wurden in den 15 Affentierungsbezirken unſeres Comitats inſgeſamt 10347 Wehrpflichtige der 3 Altersklassen konſkribirt, und zwar im Reſchikaer Bezirke 967, im Bogſaner 788 im Draviczaer 1095. Voriges Jahr waren inſgeſamt 10001 konſkribirt und ſomit iſt hener ein Zuwachs von 346 Wehrpflichtigen.

Der Rajno-Verein in Dognacska veranſtaltet am 4. Februar a. e. im Göllich'schen Gaſthauſe ein Tanzkränzchen, welches, wie wir bereits ſchon heute vornehmen, ſich eines recht regen Beſuches erfreuen dürfte. Die diesbezüglichen Einladungen ſind bereits ergangen.

Der Geſangsverein in Dognacska hält Feſtungs-Samstag, den 11. Februar, eine Liedertafel ab, welcher zum Schluſſe ein Tanzkränzchen ſolgt. Wir begrüßen dieſe Botſchaft aufs Beſte, da man ſieht, daß es dem Fleiße der Mitglieder und des Herrn Chorleiters gelungen iſt, den Verein zu heben und emporzubringen auf das alte Niveau.

Hotellerwechſel. Wie wir aus Dravicza vernahmen, übernimmt mit nächſtem der Reſtaurateur Herr Andreas Wagner, der auch hier das Hotel Nr. 1 inne hat, das dortige Hotel zum „Kaiser von Oeſterreich“ in Pacht. Wir wüñſchen Herrn Wagner den beſten Erfolg.

Abgeordnetenwahl in Karanjesbes. Aus Karanjesbes wird gemeldet: Die Abgeordnetenwahl für den durch Mandatsverlust des Generals Loda vakant gewordenen Karanjesbeser Bezirk wurde durch den Kraſſo-Szörényer Zentral-Wahlauſchuß auf den 8. Febr. anberaumt. Was den voranſichtlichen Kandidaten der liberalen Partei anbelangt, (welche dieſmal nicht gewillt iſt, das Terrain den Nationaliſten zu überlaſſen, — iſt bis zur Stunde keine Einigung erzielt worden) der Notär an der kön. Tafel Dr. Aurel Puſkariu, hat die meiſten Chancen. Einen anſehlichen Anhang hat auch der bisherige ſubſtituirte Bürgermeiſter, Advokat Johann Remoian und der Pächter von Herulesbad, ehemals Direktor des Wiener Karl-Theaters Karl Tatarcz. Die Nationaliſten werden entweder den in Székabánya durch Aſbóth geſtützten Vinzenz Babesiu oder den bekannten Ultra-Nationaliſten, Coriolan Bradicianu, Advokat in Lugos, kandidiren. Bei der Deputirtenwahl wird der Großgrundbeſitzer Hedwig Böy als Präſes fungiren. — Die beiden Parteien werden übrigens einige Tage früher Gelegenheit haben, ihre Kräfte in einem anderen Wahlturnier zu meſſen. Samſtag den 4. Febr. findet nämlich unter Leitung des Biſchofs Bela v. Litch die Wahl des Bürgermeiſters, des I. Senats und des Polizei-Altars ſtatt.

Der Draviczaer Muſik- und Geſangsverein veranſtaltet am 11. Februar einen Zugabend. Wie wir von dort erfahren, iſt das Programm ein ſolch heiters wie es ſchon lange nicht geweſen, den die Piecen ſollen durchwegs komiſch und amüſant ſein. In dorigen Kreiſen verſpricht man ſich, daß der heurige Zugabend ein überaus gut beſuchter und glungener ſein dürfte.

Das Recht der Zwangslage. Juristiſche Kreiſe beſchäftigen ſich jezt lebhaft mit der Angelegenheit jenes Faceter rom. Bauern, der ſein Kind den ihn verfolgenden Wölſen zur Beute hinwarf, um ſein eigenes Leben zu retten. Die Frage iſt die, ob ſein Betreffendes für dieſe That beſtraft werden kann oder nicht. Laut §. 80 des Strafgeſetzbuches iſt die That, wenn ſie behufs

Rettung des höchſten von Weife nicht wurde, nicht vorliegenden ſein, daß der Bauer ſeines Kindes „auf andre und zwar die in einer ſolchen er ſein eigenes konnte. Ob darüber zu er ſein, der ge eingeleitet hat

Unter wurde am 2 großen Guſt rec eiferner des Baugeriſchen ſoglich todt, Zuſtande in's Urſache des das ſtrauer

Ein W neue uns vor Heinemann Pflanzen haltigkeit, U ſaun ſeines wats, iſt mel ſchlagwerk ſie die Garten-Seite enthalt natürlicher G wird in dem, kalender“ ein einteilung w

Die „The Gr über das am ſchäftejahr d in der am 2 Generalverla liegt nun vo momente. T ein überaus W rſicherung ſelbſt eig Beſicherung ſprechende v Das Prämi ſicherungen v 14,779 357. 6 eiten Beſi des Zujent eihöhte, der Einkommen im Laufe de angewieſenen zu beſtehen aus Auſſtat re. deren J auf Fres. 2 iſt der Betr Die Verſich 3,350 230 1 tief ſich a 97,872 236. Sicherheit in Sicherhe Fres. 15,04 2,606 700. 7 tute Fres. Schulverſich thum, woru Budapest, J verſen Sich

Verw wäre auf m in dem Si werden, ſou Die Grundt Blut, welch ſeine letzte weichen die Dadurch ſch aus, wäher ſouderer ſoll Stözungen einzige, bek Hr. J. Stei „Im Austr richte ich u erſten Flaſ hat. Die v verſchwunde Verſandt z

Verw wäre auf m in dem Si werden, ſou Die Grundt Blut, welch ſeine letzte weichen die Dadurch ſch aus, wäher ſouderer ſoll Stözungen einzige, bek Hr. J. Stei „Im Austr richte ich u erſten Flaſ hat. Die v verſchwunde Verſandt z

Verw wäre auf m in dem Si werden, ſou Die Grundt Blut, welch ſeine letzte weichen die Dadurch ſch aus, wäher ſouderer ſoll Stözungen einzige, bek Hr. J. Stei „Im Austr richte ich u erſten Flaſ hat. Die v verſchwunde Verſandt z

Verw wäre auf m in dem Si werden, ſou Die Grundt Blut, welch ſeine letzte weichen die Dadurch ſch aus, wäher ſouderer ſoll Stözungen einzige, bek Hr. J. Stei „Im Austr richte ich u erſten Flaſ hat. Die v verſchwunde Verſandt z

Verw wäre auf m in dem Si werden, ſou Die Grundt Blut, welch ſeine letzte weichen die Dadurch ſch aus, wäher ſouderer ſoll Stözungen einzige, bek Hr. J. Stei „Im Austr richte ich u erſten Flaſ hat. Die v verſchwunde Verſandt z

Verw wäre auf m in dem Si werden, ſou Die Grundt Blut, welch ſeine letzte weichen die Dadurch ſch aus, wäher ſouderer ſoll Stözungen einzige, bek Hr. J. Stei „Im Austr richte ich u erſten Flaſ hat. Die v verſchwunde Verſandt z

Verw wäre auf m in dem Si werden, ſou Die Grundt Blut, welch ſeine letzte weichen die Dadurch ſch aus, wäher ſouderer ſoll Stözungen einzige, bek Hr. J. Stei „Im Austr richte ich u erſten Flaſ hat. Die v verſchwunde Verſandt z

lingen wird, nur mit vereinter Kraft durch Zerkleinerung der Bildung — der Wohlfahrt unseres gemeinsamen Vaterlandes Vorstoß zu leisten.

In diesem Sinne begrüßen wir herzlich die diesjährige ordentliche Generalversammlung des „Vereines zur Verbreitung der ungarischen Sprache in Kaschau.“

Komitats-Angelegenheiten.

Die außerordentliche Kongregation fand am 14. d. M. unter Vorsitz des Herrn Obergespans Gm. v. Szabffy statt. Der Vorsitzende drückte sein Bedauern darüber aus, daß in Folge der eingetretenen strengen Kälte nur wenig Mitglieder erschienen sind und indem er die im neuen Jahre zum erstenmale Erscheinenden herzlich begrüßte, ordnet er die Verhandlung der angemeldeten Gegenstände an.

Die am 16. November stattgefundenen Wahlen der Ausschußmitglieder wurden endgültig verifiziert.

Die Einladung des Komitales — anlässlich der feierlichen Eröffnung des neu erbauten Komitatshauses und der Enthüllung des Porträts Sr. Erzherzogs Koloman von Tisza, — wurde mit Freude zur Kenntnis genommen und beschlossen, daß an den Feiertagen unter Führung des Herrn Obergespans eine aus den Herren V. Licsk, Graf Ernd Bissingen, Baron Jul. Pruckenthal, M. Paich und N. Paulovich bestehende Deputation erscheinen wird.

Da die präliminirten Militärquartierungsansätze durch die im vorigen Jahre in unserem Komitate stattgefundenen größeren Uebungen mit 12000 fl. überschritten wurden, beschloß die Kongregation zur Deckung dieses Defizits eine 1/10 %ige Erbschaftsteuer auszuweisen.

Es gelangte zur Revision das Präliminar pro 1888 der Vermögensgemeinde des 13. Grenzregimentes. Hierbei wurde der auf 600 fl. präliminirte Gehalt eines Ausschuß-Mitgliedes auf 500 fl. herabgesetzt; die 4070 fl. betragende Summe für 5 Rechnungsoffiziale wurde gestrichen. Als Erträgnis der Fischerei und der Jagden sind 300 fl. präliminirt; da diese Summe aber mit dem Territorium in keinem Verhältnisse steht, wird eine annehmbarere Verwerthung empfohlen. Auch das Erträgnis des Zinshauses der Vermögensgemeinde (840 fl.) wurde bemängelt.

Der Beschluß der Gemeinde Lugos bezüglich Einteilung der Gemeinde in 7 Wahlbezirke (2 in Deutsch- und 5 in Roman-Lugos) wurde gutgeheißen.

In den Verwaltungsausschüß wurden gewählt: M. Pélán auf 2 Jahre, A. Gyorgyevics auf 1 Jahr. In den Central-Ausschüß J. Csákányi.

Zur Substituierung des Komitales-Obersekals im Verwaltungsausschüß wurde der Bezirkssekal Herr A. Prossmann gewählt.

Auch andere weniger wichtige Angelegenheiten wurden erledigt, mit Ausnahme der in der nachträglichen Tagesordnung aufgenommenen, da dieselben nicht gehörig verhandelt wurden.

In Interesse des öffentlichen Dienstes wurden die Herren Dr. J. Nádas in Cravizza, und Dr. Lichtfuß in Székla zu Honorar-Bezirksärzten ernannt.

Die Sitzung des Verwaltungsausschüßes fand am selben Tage Nachmittags 4 Uhr statt. Wir berichten hierüber in Folgendem:

eigene liebe Mama. Ein unbeschreibliches Gefühl von Glück und Sicherheit durchströmte die Brust der Gesehnen; sie sah die mütterliche Hand, fühlte sie zu ihren Lippen und ruht inbrünstig: „Da bleibst jetzt immer bei mir, Mama, gehst nicht mehr ins kalte Grab, — und die Stiefmutter darf nicht kommen?“ Erschrocken fährt die junge Frau aus dem Schlaf, aber ein Blick in das klare, bewußte Auge, das lächelnde Gesicht des Kindes zeigen ihr die glückliche Wandlung. „Du gehst nicht fort, Mama,“ steht Meta wieder, „bitte, bitte, sage es mir, und die Stiefmutter darf mir nichts thun?“ „Nein, nein, Herzgenkinde,“ jubelt die Beglückte, „ich gehe nicht von dir, und du sollst keine Stiefmutter haben. Sieh, deine Mama ist zwar bei den Engeln Gottes im Himmel, aber weil sie von da nicht zu dir kommen kann, hat sie mich geschickt, daß ich an ihrer Stelle bei dir bleibe und dich liebe und versorge, grade wie sie es that. Von ihrem Grabe habe ich dich mir geholt, — willst du mich nun auch lieb haben und als dein Mütterchen ansehen?“ — Fester und fester umklammerten die kleinen Hände die weiße, schlanke mit dem goldenen Reif, voll seligen Vertrauens besten sich die blauen Kinderaugen auf das liebevolle Gesicht, und wie die Frau sich nun über das Bettchen neigt, da nimmlichen ihren Nacken zwei kleine Arme und eine zärtliche Stimme flüstert: „Ich bin ja so froh, daß die Mama dich zu mir geschickt hat, — ich hab dich ja so lieb, meine einzige, liebe, goldne Mutter!“

E. Ludwig.

Die Liste der Reichstagsabgeordnetenwähler pro 1888 wurde endgültig festgestellt.

Es wurde angeordnet, daß die Oberstaatsrichter bis Ende Februar die Gemeindecassen mit besonderer Rücksicht auf die Gemeindeobligationen untersuchen mögen, ob diese gesichert sind oder nicht, und daß sie hierüber bis 15. März Bericht erstatten mögen. Die grundbücherlich nicht sichergestellten und mit Zinsenrückständen belasteten Obligationen müssen der Comitatsverwaltung eingereicht werden.

Die Sicherheitszustände des Comitates waren im verfloßenen Monate zufriedenstellend.

Nachstellung findet bis zur Beendigung der Hauptaffentierung nicht statt.

Es wurde angeordnet die Vorarbeiten behufs Konfiskation der im Falle einer Mobilisation nöthigen Fahrzeuge und Pferde zu effectuieren.

Der Zustand der Comitatsstraßen ist ein zufriedenstellender; die Communitation wurde nirgends unterbrochen, 82% des gelieferten Schotter wurde übernommen 5%, als mangelhaft zurückgewiesen und die Lieferung der fehlenden 13% angeordnet. Von den begonnenen 129 Bauwerken sind 97 fertiggestellt, die übrigen müßten wegen der eingetretenen schlechten Witterung eingestellt werden.

Als Robotabstimmung sind eingeschlossen 13598 fl. 92 kr., Rückstand 27.890 fl. 91 kr.

Im Monate November waren 2825 unerledigte Akten geblieben, hiezu kamen im Monate Dezember 6893 Stück; von diesen wurden erledigt 4170, Rückstand 2723 Stück.

Der Vizegespansbericht wurde genehmigend zur Kenntnis genommen und die Entreibung des rückständigen Robotgeldes binnen 30 Tagen angeordnet.

Laut Bericht des Oberphysikus war der Gesundheitszustand des Komitales im Dezember ungünstiger, als im vorigen Monate. Auf vielen Orten konnten infizierende Krankheiten konstatiert werden. Gestorben sind im Monate Dezember 762 Personen, darunter 145 Kinder unter 7 Jahren.

An Steuern sind eingekommen 227034 fl. 12 kr. Rückstand an direkten Steuern 657 684 fl. 58% kr., an Militärfreiungszinsen 83 904 fl. 72 kr. Gegen 56 Gemeinden wurde die Verantwortung angeprochen. Im Jahre 1887 wurden an Steuern in Folge elementaren Ereignisses insgesamt 103 393 fl. 66 kr. abgeschrieben.

Aus dem Berichte des Schulinspektors entnehmen wir, daß an vielen Orten der Schulbesuch zu Folge der strengen Kälte ein sehr mangelhafter war; in der Gemeinde Padina Mathei stockt der Unterricht, da weder die Kirchgemeinde, noch die Staatsbahn für das nöthige Heizmaterial sorgen will. In Csiklona wird für die erledigte Stelle ein Konkurs ausgeschrieben. In Karanjes haben die Kaufleute aus eigener Initiative eine Handelschule gegründet.

Die übrigen Berichte enthielten nur statistische Daten. In dieser Sitzung wurden auch mehrere Subkommissionen konstituiert.

Wochen-Chronik.

Der Sparclub, III. Gruppe hielt am 21. d. M. Abends 6 Uhr unter Vorsitz des Herrn Dr. Schöpf im Hotel Csahy seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Der vorgelegte Bericht des Ausschusses weist folgende Daten auf: Aktiva Effekten 11680 fl. 88 kr. Rückständige Einzahlungen 34 fl. Cassareit 118 fl. 97 kr. Passiva Kapitaleinzahlungen 11616 fl. Reserve für Courtdifferenzen 217 fl. 85 kr. Der Courdverlust am 31. Dezember — an welchem Tage die Papiere bekanntlich sehr niedrig standen — war 213 fl. 78 kr. Diese Summe ist aber durch die obige Reserve gedeckt so daß ein plus von 407 erübrigt wurde. Dieser Bericht, sowie der der Secontirungscommission wurde zur Kenntniss genommen und dem Ausschusse das Absolutorium ertheilt. Als Neuzugewählte wurden die Herren Sommer, Schulz und Avoczly gewählt. Die Funktionäre und der Ausschuß wurden mittelst Akklamation wiedergewählt, mit Ausnahme des scheidenden Händlers Weidmann, an dessen Stelle Herr Oberförster Demel gewählt wurde. Von den Anträgen erwähnen wir den des Herrn Frankl, welcher den Ankauf von 2 Credit, 1/2 1864-er und 1/2 1860-er Lose empfahl. Dieser Antrag wurde angenommen und hierauf die Sitzung geschlossen.

Ein fürchterlicher Tod. Am 26. d. Mts. Nachmittags 1/2 Uhr ereignete sich in der Puddlingshütte ein entsetzlicher Unglücksfall, welchem unser allgemein geachteter Mitbürger, Herr Martin Grill, Meister der Puddlingshütte und ein eifriges Mitglied des Turn-, Feuerwehr- und Gesangsvereines im besten Mannesalter, in seinem 31. Lebensjahre zufolge eigener Unvorsichtigkeit zum Opfer fiel. — Herr Martin Grill war nämlich an dem oberwähnten Tage mit der Messung von Waggonachsen beschäftigt, welche derselbe auf in halber Manneshöhe befindlichen und an die Unterlage nicht befestigten Schienen

gegen das eine Ende derselben, welches über die Unterlage um ein bedeutendes Stück hervorragte, zwischen den Schienen stehend, vor sich hinrollte. Auf den Schienen fanden sich insgesamt 14 Achsen. Als er 10 derselben schon gegen das hervorragende Ende gerollt hatte, drückten dieselben die Schienen zu Boden und die am anderen Ende der Schienen noch befindlichen 4 Achsen rollten nun über den Körper des Unglücklichen hinweg und zermalmten den Kopf desselben. Der Hilfsruf, den der Unglückliche ausstieß, als er das Heranrollen der vier Achsen wahrgenommen hat, war sein letztes Lebenszeichen; denn als man dem Ausrufe folgend herbeieilte, fand man den Unglücklichen in seinem Blute mit zerschelltem Haupte und gebrochenem Arm. Der blutbefleckte Leichnam wurde sofort in das hiesige Werkspital überführt, von wo er noch am selben Tage in seine Wohnung übertragen wurde, und am 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, nebst zahlreicher Theilnehmung der Leidtragenden, der Brauten u Arbeiter, des Turn-, Gesangsvereines und Werkstapelle zur ewigen Ruhe bestattet wurde. Der Unglückliche hinterläßt eine tiefbetäubte Wittwe und mit ihm verlor die Branche einen tüchtigen Meister, die verschiedenen Vereine ein eifriges Mitglied und seine zahlreichen Freunde einen treuen Kameraden; dies bezogen auch die zahlreichen Kränze, welche dem so früh Dahingegangenen von Seite derselben gewidmet wurden. Ehre seinem Andenken, und Friede seiner Asche!

Generalversammlung. Der hiesige Arbeiter-Conjunkturverein wird am 5. Febr. Nachmittags um 2 Uhr seine 17. ordentliche Generalversammlung in dem gesellsh. Schullokal abhalten.

Affentierung. Zur diesjährigen Affentierung wurden in den 15 Affentierungsbezirken unseres Comitales insgesamt 10347 Wehrpflichtige der 3 Altersklassen kontribirt, und zwar im Reschitsker Bezirke 967, im Bogsaner 788 im Craviczker 1095. Vorjahres Jahr waren insgesamt 10001 kontribirt und somit ist heuer ein Zuwachs von 346 Wehrpflichtigen.

Der Kasino-Verein in Dognacska veranstaltet am 4. Februar a. e. im Göltschischen Gasthause ein Tanzkränzchen, welches, wie wir bereits schon heute vornehmen, sich eines recht regen Besuches erfreuen dürfte. Die diesbezüglichen Einladungen sind bereits ergangen.

Der Gesangsverein in Dognacska hält Faschings-Samstag, den 11. Februar, eine Liedertafel ab, welcher zum Schlusse ein Tanzkränzchen folgt. Wir begrüßen diese Bottschaft aufs Beste, da man sieht, daß es dem Fleiße der Mitglieder und des Herrn Chorleiters gelungen ist, den Verein zu heben und emporzubringen auf das alte Niveau.

Hotellierwechsel. Wie wir aus Cravizza vernahmen, übernimmt mit nächstem der Restaurateur Herr Andreas Wagner, der auch hier das Hotel Nr. 1 inne hatte, das dortige Hotel zum „Kaiser von Oesterreich“ in Pacht. Wir wünschen Herrn Wagner den besten Erfolg.

Abgeordnetenwahl in Karanjes. Aus Karanjes wird gemeldet: Die Abgeordnetenwahl für den durch Mandatsverlust des Generals Voda vakant gewordenen Karanjeser Bezirk wurde durch den Krassó-Szörényer Zentral-Wahlaustrich am 8. Febr. aberkannt. Was den voranschreitenden Kandidaten der liberalen Partei anbelangt, (welche diesmal nicht gewillt ist, das Terrain den Nationalisten zu überlassen, — ist bis zur Stunde keine Einigung erzielt worden) der Notar an der Kon. Tafel Dr. Aurel Puskarin, hat die meisten Chancen. Einen ansehnlichen Anhang hat auch der bisherige substituirte Bürgermeister, Advokat Johann Nemoian und der Pächter von Herkulesbad, ehemals Direktor des Wiener Carl-Theaters Karl Latáczky. Die Nationalisten werden entweder den in Székabánya durch Asóth gestützten Vinzenz Babesiu oder den bekannten Ultra-Nationalisten, Coriolan Bredeciann, Advokat in Lugos, kandidiren. Bei der Deputirtenwahl wird der Großgrundbesitzer Hedwig Böb als Präses fungiren. — Die beiden Parteien werden übrigens einige Tage früher Gelegenheit haben, ihre Kräfte in einem anderen Wahlturnier zu messen. Samstag den 4. Febr. findet nämlich unter Leitung des Vizegespans Bela v. Vitkel die Wahl des Bürgermeisters, des I. Senators und des Polizei-Aktuars statt.

Der Craviczker Musik- und Gesangsverein veranstaltet am 11. Februar einen Zugabend. Wie wir von dort erfahren, ist das Programm ein solch heiteres wie es schon lange nicht gewesen, den die Piecen sollen durchwegs komisch und amüsan sein. Zu dortigen Kreisen verspricht man sich, daß der heurige Zugabend ein überaus gut besuchter und glungener sein dürfte.

Das Recht der Zwangslage. Juristische Kreise beschäftigen sich jetzt lebhaft mit der Angelegenheit jenes Faceter rom. Banern, der sein Kind den ihn verfolgenden Wölfen zur Beute hinwarf, um sein eigenes Leben zu retten. Die Frage ist die, ob der Betreffende für diese That bestraft werden kann oder nicht. Laut §. 80 des Strafgesetzbuches ist die That, wenn sie behufs

SCHNEIDER'S -grädiger COCAIN- 45 Franzbranntwein

mit reiner Salicyl-Säure.
Ist allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen
Dieser Cocain-Franzbranntwein bewährt sich in Folge seiner ausserordentlichen Stärke gegen

Gliederreissen,	Seitenstechen,	Zahnschmerz,	Ohrenreisen,
Kreuzweh,	Halsweh,	Ohrenreissen,	Schnupfen,
Hexenschuss,	Kopfweh,	Blähhsals,	Augentzündung,

Nerven- und Körperschwäche. Hautausschläge.
und gegen allerlei rheumatische Leiden, weiters gegen Brustleiden u. Magenkrämpfe.
Ein unübertreffliches Mittel gegen das Ausfallen der Haare u. zur Kräftigung des Haarwuchses; wirkt desinficierend zur Reinigung der Luft, mit Wasser verdünnt bewährt er sich insbesondere gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, gegen gefrorene Hände und Schweiss etc.
Genauere Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei.
Eine grosse Flasche kostet 90 kr. — Eine kleine Flasche kostet 50 kr.
Man verlange genau beim Einkaufe nur den 45-grädigen Cocain-Franzbranntwein. Flaschen, welche mit der 45-grädigen Franzbranntwein-Signatur nicht versehen sind, sind als Falsificate zu betrachten.
Zu haben in Resicza beim Apotheker, Josef Schneider;
in den Spezerei-Handlungen:
bei Hrn. Jacob Pollak, Fr. Kath. Morf. Hrn. Sigm. Sommer, Mor. Steiner u. Jac. Frankl.
Georg Zsian, Georg Nikolaiewits und in beiden Consumvereinen.

Tausende

Coupons und Briefe von Taus. u. Schinwo...
waren für den Stuhls... u. Sommerbedarf
verfündet gegen Vorauszahlung oder Nach-
nahme jede Konkurrenz (Schonung u. zwar:
Ein Coupon Wtr. 3-10 Augustst. 3.25
für einen Herrenanzug ausreißend
guter Qualität für... fl. 3.25
Ein Coupon Wtr. 3-10 Augustst. fl. 4.—
besserer Qualität für... fl. 4.—
Ein Coupon Wtr. 3-10 Augustst. fl. 6.—
feiner Qualität für... fl. 6.—
Ein Coupon Wtr. 3-10 Augustst. fl. 7.80
feiner Qualität für... fl. 7.80
Ein Coupon Wtr. 3-10 Augustst. fl. 9.80
exquisite Qualität für... fl. 9.80
Ein Coupon Wtr. 2-10 Hebersteher-
hoff (Herrn Werrstet gebend) rein
Wolle für nur... fl. 3.90
Ein Coupon Wtr. 2-10 Hebersteher-
hoff, moderne Farben, für nur... fl. 5.30
Ein Coupon Wtr. 2-10 Hebersteher-
hoff, moderne Farben, für nur... fl. 7.70
Ein Coupon Wtr. 3-25 Japanyss
Tuch, rein Wolle, (complet, Salon-
Ausg. gebend) für nur... fl. 7.75
Ein Coupon Wtr. 3-25 Japanyss
Tuch, für nur... fl. 10.—
Ein Coupon Wtr. 6-40 Sommer-
Mantel aus Seide, wachsig,
für Herren Sommerauszüge für nur... fl. 2.95
Ein Stück Piquet Gilet, moderne
Definis... fl. 55
Wasserdichte Loden, Damenmäntel und Jacken-
stoffe für Knabenanzüge,
sowie alle Sorten Tuchwaren gut und billig, liefert
D. Wassentilling, Tuchhändler
in Resobowit nach St. Petersburg.
Muster gratis und franco.

Stückrath & Co. Hamburger WAAREN-VERSAND. Stückrath & Co. Hamburg.

empfehlen ihre weltbekannt streng reellen vorzüglichen Waaren.

SPROTTEN, (goldgelb geräuchert, zarte Delicatessen) per Kiste à 240 Stück fl. 1.45, per 2 Kisten fl. 2.40, per 4 Kisten fl. 3.70, per 8 Kisten fl. 7.25.

Cuba-Caffee, grün delicat, per 5 Kilo fl. 6.60	Amerik Caffee, per 4 Kilo fl. 2.50
Ceylon, grün vorzüglich, " " " " 6.95	Kieler Fettküchlinge, circa 40 Stück vorzüglich, " " " " 2.10
Gold-Java, gelb aromatisch, " " " " 6.95	Russ. Kronsardinen, echte, 5 Kilo-Fass fl. 1.70
Peri-Caffee, grün, ausgezeichnet, " " " " 7.50	Marinirte Heringe, delicat, 5 Kilo-Fass " 2.10
Arab. Mocca, verp. feurig, " " " " 7.10	Christian. Anchovia, direct import, 1 Dkr. " 2.05

zur Caffeeemischung warm empfohlen.
Java Surrogat per 4 Kilo fl. 2.90
Mocca Surrogat " " " 2.50

Klipp- u. Stockfische, per 4 Kilo netto kleine fl. 2.45, grösste fl. 3.05, vorzügliche isländ. Waare. Bei Abnahme ganzer Ballen wesentlich billiger.

Thee, neueste Ernte, elegant verpackt, staubfrei, per 1 Kilo fl. 2.50	Pale-Cognac, hochfeiner, 4 Liter " 7.50
Congo, stark kräftig, " " " " 3.50	Süsseste Apfelsinen, 5 Kilo-Korb " 1.95
Souchong, mild aromatisch, " " " " 4.70	
Pocco-Souchong hocharom., " " " " 4.90	
Kaiser-Melange, Familienthee, vorzüglich, " " " " 8.30	
Russ-Carawanenthee, mild hochfein, " " " " 4.—	
Jamaica-Rum, alter, 4 Liter	Schellfisch, Dorsch, frische Heringe fl. 2.30

Frische Seefische, ausgeweidet, für den Versand mit Conservsalz präparirt, netto 4 Kilo, als:
Schellfisch, Dorsch, frische Heringe fl. 2.30

Verkaufbedingungen: Portofrei incl. Verpackung gegen Nachnahme, Versand von frischen und geräucherten Fischen bei noch nicht bekannten Abnehmern nur gegen Vorauszahlung. Preisliste über viele Hundert andere Consumartikel gratis und franco.

Stückrath & Co. Hamburger Waaren-Versand, Hamburg.

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Josef Eisler. Druck von Josef Eisler in Resicza.

J. Pserhofer's

Apotheke in Wien, Singerstraße Nr. 15, zum „goldenen Reichsapfel“.
Blutreinigungspillen, vormals Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That beinahe keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewährt hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr., bei untränkter Nachnahmesendung 1 fl. 10 kr.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt postfreier Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. (Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.)
Eine Unzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.
Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Leogang, 15. Mai 1883.
Hochgehrter Herr! Ihre Pillen wirken wahrhaft Wunder, sie sind nicht wie so viele andere angepriesene Mittel, sondern sie helfen wirklich nahezu für alles.
Von den zu Ostern bestellten Pillen haben die meisten an Freunde u. Bekannte vertheilt u. allen haben sie geholfen, selbst Personen von hohem Alter u. mit verschiedenen Leiden u. Gebrechen haben durch sie, wo nicht die volle Gesundheit, doch bedeu- tende Besserung erfahren u. wollen sie fortgebrauchen. Ich ersuche Sie daher, mit wieder fünf Rollen zu senden. Von mir u. allen, die wir schon das Glück hatten, durch Ihre Pillen unsere Gesundheit wieder zu erlangen, unseren in- nigsten Dank.
Martín Deutinger.
Bega, St. György, 16. Februar 1882.
Geehrter Herr! Nicht genug kann ich meinen innigsten Dank aussprechen für Ihre schen- kenden Gaben, denn nächst Gottes Hilfe wurde meine Frau, wel- che schon jahrelang an Misse- rere gelitten hatte, durch Ihre Blutreinigungspillen hievon nichts dagegen einzuwenden, geht, und weniglich sie auch jetzt noch bisweilen welche ernehmen muss, so weit wieder hergestellt, dass sie mit jugendlicher Frische allen ihren Beschäftigungen wieder nachkommen kann. Von dieser meiner Danksagung bitte ich Sie zum Wohle aller Leidenden Gebrauche zu machen und ersuche gleich- zeitig wieder um Einsendung von zwei Rollen Pillen und zwei Stück chinesisches Seife. Mit besonderer Hochachtung ergebener
Alois Novak, Obergärtner.
Euer Wohlgeborner! In der Voraussetzung, dass alle Ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften, wie Ihr berühm- ter Frostbalsam, der in mei- ner Familie mehreren veralteten Frostbeulen ein rasches Ende bereitet, habe ich mich trotz meines Misstrauens ge- gen sogenannte Universalmit- tel entschlossen, zu Ihren Blutreinigungspillen zu grei- fen, um mit Hilfe dieser klei- nen Kugeln mein langjähriges Hamorrhoidal-leiden zu bom- bardieren. Ich nehme nun durchaus keinen Anstand, Ihnen zu gestehen, dass mein altes Leiden nach vierwö- chentlichem Gebrauche ganz und gar behoben ist und ich diese Pillen aufs eifrigste anempfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Zeilen öffentlich — jedoch ohne Namensführung — Gebrauch machen wollen.
Hochachtungsvoll C. v. T.
Wien, 20. Februar 1881.

Frost-Balsam von J. Pserhofer, seit vielen Jahren aner- kannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Tiegel 40 kr., mit Franco-Zusendung 65 kr.

Augen-Essenz, von Ro- hausen, 1 Flasche 2 fl. 50 kr., 1/2 Flasche 1 fl. 50 kr.

Pulver gegen Fuss- schwellen, 1 Schachtel 50 kr., mit Franco-Zusendung 75 kr.

Kropf-Balsam, verläss- liches Mittel gegen Blähhsals 1 Fla- con 40 kr., mit Franco-Zu- sendung 65 kr.

Lebens-Essenz, (Pra- ger Tropfen) gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art, ein vorzügliches Haus- mittel, 1 Flacon 20 kr.

Spitzwegerichssaft, ein- gemein bekanntes, vorzüg- liches Hausmittel gegen Kat- tarrh, Heiserkeit, Kämpflust- ten etc. 1 Flasche 50 kr., 2 Flaschen sammt Franco- Zusendung 1 fl. 50 kr.

Amerikanische Gichtsal- be, bestes Mittel bei allen gichtischen und rheuma- tischen Uebeln, Gliederrei- sen, Ischias, Ohrenreissen etc. etc. 1 fl. 20 kr.

Alpenkräuter-Liqueur von W. O. B. R. 1 Flasche 2 fl. 60 kr., 1/2 Fl. 1 fl. 40 kr.

Tannochinin-Pomade von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haar- wuchsmitteln von Aerzten an- erkannt. Eine elegant ausge- stattete grosse Dose 2 fl.

Universal-Pflaster, von Prof. Steudel bei Hieb- und Stichwunden, böartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch aufbrechen- den Geschwüren an den Fü- ßen, beim Fingerwurm, wun- den und entzündeten Brüsten und ähnlichen Leiden viel- fach bewährt. 1 Tiegel 50 kr., mit Franco-Zusendung 75 kr.

Universal-Reinigungs- Salz von A. W. Bulirich, ein vorzügliches Hausmit- tel gegen alle Folgen gestör- ter Verdauung, als: Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Sod- brennen, Hamorrhoidal-leiden, Verstopfung etc. 1 Paket 1 fl.

Franzbranntwein, 1 Flasche 60 kr.

Ansser den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österreichischen Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vor- rätzig, und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.
Versendungen per Post werden schnellstens effec- tuirt gegen vorherige Geldsendung oder Nachnahme des Betrages.
Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto be- deutend billiger, als bei Nachnahmesendungen.

Pränum...
Die Veran...
Sonntag im...
Boltverleib...
in...
ganzjährig...
halbjährig...
vierteljährig...
Eingelne...
Man pränu...
sten mittelst...
Der Admini...
Gitterart...
nen, nach...
Freitag...
e für...
werden un...
Unsere Adre...
bitten wir her...
Nr...
Mit 1...
auf die...
„Klaffierten...
zahlreicher...
rationsbetr...
chung ber...
des Ver...
r ich...
Die...
völkerung...
ralberjam...
fisterte glän...
ben und ste...
punkte u...
dem Leb...
le im B...
Staatsb...
man ver...
beste Lo...
Mü ß e, ja...
durch die...
spruch „W...
tigen. Jed...
füllung der...
ihre Mühen...
leben, we...
völkerung...
selbst emp...
Der...
nie der No...
pagirten...
des hiesig...
Ueber...
ten wir in...
offecte 3 U...
Mitglieder...
rissen die...
nte. Der...
Berleitung...
Zuli 1. 3...
und oher...
Der...
in ungaris...
tärsbericht...
reines im...
vollinhalt...
„C...
Ueber...
unser Ver...
kurze Zeit...
zurückbl...
welche die...
brochenem...
Kämpfen, u...
aufschaut...
Unläh...
konstituent...
die Ereigni...
giren, von...
folgenden...
Der...
Zuli 5 Sig...
7. Oktober...
Jänner 1.